



EUROPÄISCHE KOMMISSION
GD Beschäftigung, Soziales und Integration

Beschäftigung und soziale Gesetzgebung, Sozialer Dialog
Sozialer Dialog und Arbeitsbeziehungen

SOZIALER DIALOG

VOLLSITZUNG

BAUSEKTOR

14.6.2012 (14.00-17.00 Uhr)

1. Begrüßung

Den Vorsitz der Sitzung führt Herr Jacquel (FIEC) in Vertretung von Herrn Schleicher (FIEC), der nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Der ernannte Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer.

2. Genehmigung des Berichts über die Sitzung vom 15.12.2011

Der Bericht über die vorangegangene Sitzung vom 15.12.2011 gilt als genehmigt, sofern die Teilnehmer in den kommenden Wochen keine Anmerkungen abgeben.

3. Strategie der EU für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2013-2020

Herr Campogrande (FIEC) teilt mit, dass das gemeinsame Positionspapier des Sektors fast fertiggestellt ist, die FIEC jedoch die Bewertung der vorherigen Strategie für Gesundheit und Sicherheit durch die Kommission abwarten will.

Herr Buelen (EFBWW) erteilt Herrn Williamson (EFBWW) das Wort, der betont, es sei für die EFBWW wichtig, unter Punkt 10 der dritten Fassung des Positionspapiers den Verweis auf die Selbständigkeit beizubehalten. Zu Punkt 19 des Dokuments erklärt Herr Schmidt (EFBWW), dass KMU keine anderen Gesundheits- und Sicherheitsstandards anwenden dürften als sonstige Unternehmen. Herr Buelen (EFBWW) weist darauf hin, dass in der letzten Vollsitzung vereinbart wurde, in gemeinsamen Dokumenten nicht auf die Frage des Verwaltungsaufwands einzugehen. Aus Sicht der Gewerkschaften bietet die Einbeziehung des Verwaltungsaufwands den Arbeitgebern eine Möglichkeit, die rechtlichen Verpflichtungen nicht einzuhalten. Herr Campogrande (FIEC) stellt fest, es sei in jedem Fall wichtig, auf die Formulierung Bezug zu nehmen, die in früheren gemeinsamen Dokumenten gebilligt wurde.

Es wird vereinbart, dass beide Sekretariate die Arbeit an dem Positionspapier fortsetzen, sobald die Kommission die Bewertung der vorherigen Strategie für Gesundheit und Sicherheit veröffentlicht hat.

4. **Gemeinsame Vorhaben im Jahr 2012**

a) EU-Qualifikationsrat „Baugewerbe“

Herr Campogrande (FIEC) teilt mit, der von FIEC und EFBWW beauftragte externe Sachverständige habe von den Mitgliedern beider Organisationen eine repräsentative Anzahl Antworten zur Möglichkeit der Einsetzung eines speziellen Qualifikationsrats erhalten. Die Reaktion auf die mögliche Einsetzung sei positiv. Der Entwurf des endgültigen Berichts wird in Kürze übermittelt, die abschließende Konferenz findet am 27. November statt. Der Bericht soll bei dieser Gelegenheit erläutert werden; anschließend soll beschlossen werden, ob der Bausektor einen Qualifikationsrat für den Sektor einsetzen wird.

Herr Campogrande (FIEC) weist ferner darauf hin, dass die FIEC im Rahmen der Initiative „Allianzen für branchenspezifische Fertigkeiten“ bis Mitte August voraussichtlich an einem Pilotprojekt zur Energieeinsparung teilnehmen wird.

b) Informationsmodule zu Asbest

Herr Buelen (EFBWW) teilt mit, dass der Koordinator des Projekts, Herr Eisenbach (EFBWW, DE), verstorben ist. Die Teilnehmer legen eine Schweigeminute ein.

Das erste Seminar dieses Projekts ist für den 21. Juni 2012 geplant.

c) Leitlinien zu Gesundheit und Sicherheit

Herr Campogrande (FIEC) informiert, dass die Leitlinien zu Gesundheit und Sicherheit zwischenzeitlich in 13 Sprachen übersetzt wurden. Die Leitlinien werden auch im PDF-Format zur Verfügung stehen und können von den Websites der FIEC und der EFBWW heruntergeladen werden. Die estnische Übersetzung ist noch nicht fertiggestellt, da die Übersetzung noch nicht von den Mitgliedern überprüft wurde. Der nächste Schritt ist die Verbreitung der Leitlinien auf nationaler Ebene. Die FIEC schlägt vor, ein neues Projekt zu unterbreiten, um die Leitlinien europaweit zu verbreiten und bekannt zu machen.

d) Paritätische Sozialfonds

Herr Buelen (EFBWW) erinnert daran, dass mit diesem speziellen Projekt den Sozialpartnern in Polen, Bulgarien und Rumänien Know-how zur Einrichtung paritätischer Fonds vermittelt werden soll. Polen hat positive Unterstützung von der Fundacion Laboral aus Spanien erhalten. In Rumänien bestehen bereits Strukturen, diese müssen jedoch ausgebaut werden; OPPBTP aus Frankreich hat Unterstützung angeboten. Die Sozialpartner aus Bulgarien arbeiten eng mit der deutschen BG BAU zusammen. Die EFBWW organisiert und koordiniert die technische Hilfe auf EU-Ebene.

5. **Berufsbildung (Bericht über die Sitzung der Arbeitsgruppe vom 15.2.2012)**

Herr Perri (FIEC, IT) fasst die Arbeit der Arbeitsgruppe zusammen, die sich in erster Linie mit dem Problem, den Sektor für junge Menschen interessant zu machen, sowie der gegenseitigen Anerkennung von Fähigkeiten und Qualifikationen beschäftigt hat. Als Beispiel nennt er die besorgniserregende Lage in Griechenland, wo fast 40 % der im Bausektor Beschäftigten keine Ausbildung haben. In Deutschland bestehe trotz groß angelegter Kampagnen ebenfalls ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. In Frankreich sei man etwas weiter. Die Lehrerschaft habe pädagogisches Material erhalten.

Herr Jacquel (FIEC, FR) unterstreicht, dass beide Seiten gemeinsam in der Verantwortung stünden und dass der Sektor für junge Menschen attraktiv werden und ihnen Chancen bieten müsse. Herr Suokas (EFBWW, FI) erklärt, dass Jugendliche mit qualifizierter Ausbildung zuweilen Schwierigkeiten hätten, feste Arbeitsplätze zu finden, da manche Arbeitgeber lieber mit flexiblen Verträgen arbeiteten; ihre Lage bleibe zumeist prekär. Herr Baldi (EFBWW, IT) äußert, es sei schwierig, qualifizierte Jugendliche zu finden, die auch technische Kompetenzen besitzen. Daher sei es wichtig, weiterhin Druck auf die Bildungssysteme auszuüben, damit gezielte IT-Kurse für Jugendliche angeboten werden.

Herr Campogrande (FIEC) weist darauf hin, dass die FIEC im Rahmen der World-Skills-Veranstaltung in Spa-Francorchamps am 5. Oktober (vormittags) einen Workshop zu Qualifikationen im Baugewerbe durchführt. Eine Broschüre zum Tutorsystem soll vorgestellt werden. Die EFBWW wird ebenfalls zur Teilnahme an dieser Veranstaltung eingeladen.

6. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (Bericht über die Sitzung der Arbeitsgruppe vom 20.3.2012)

Frau Garcia Hergueda (FIEC, ES) fasst die Tätigkeit der Arbeitsgruppe zusammen, die sich mit dem Thema Asbest, der neuen europäischen Strategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2012-2013 sowie verschiedenen Sozialdialogprojekten in diesem Bereich (Leitlinien zur Arbeitsschutz-Verwaltung sowie Informationsmodule zu Asbest) befasst hat.

7. Beschäftigung (Bericht über die Sitzung der Arbeitsgruppe vom 24.5.2012)

Herr Buelen (EFBWW) teilt mit, dass das Beschäftigungspaket von der Europäischen Kommission vorgelegt wurde. Einige Fragen betreffen den Bausektor unmittelbarer, so z. B. der Vorschlag zur Schwarzarbeit. Die Kommission bereitet eine spezielle Mitteilung zu diesem Thema vor. Der Aspekt der Selbständigkeit und die mögliche Einführung eines Sozialversicherungsausweises, – zwei Themen, die mit der Durchsetzungsrichtlinie zur Entsenderichtlinie verbunden sind, – sind für den Sektor ebenfalls unmittelbarer von Belang. Mit dem Beschäftigungspaket soll auch der soziale Dialog gefördert werden. In Hinblick auf die Lohnentwicklung, die in der Mitteilung der Kommission ebenfalls behandelt wird, sei es aus Sicht der EFBWW wichtig, den Grundsatz der Autonomie der Sozialpartner zu wahren. Herr Buelen erklärt, das Beschäftigungspaket sei zwar recht vage und besorgniserregend, biete jedoch eine Gelegenheit, den Standpunkt der Sozialpartner zu den verschiedenen Punkten/Themen darzulegen.

Herr Campogrande (FIEC) merkt an, dass die Ökologisierung und grüne Arbeitsplätze ebenfalls wichtige Themen des Beschäftigungspakets sind, die behandelt werden müssen.

Herr Jacquel (FIEC, FR) informiert, dass eine Delegation der FIEC mit Herrn De Brouwer, Direktor der Direktion „Europa 2020 – Beschäftigungspolitik“ der Europäischen Kommission, zusammengetroffen ist. Er habe bei dem Treffen vorgeschlagen, dass der Bausektor als Pilotsektor in Verbindung mit dem Beschäftigungspaket gezielte praktische Maßnahmen erproben könne. Er habe die Sozialpartner dazu aufgefordert, gemeinsam vorrangige Themen festzulegen und konkrete Maßnahmen zu entwickeln. Die Kommission könnte diese Pilotinitiative unterstützen.

Herr Campogrande (FIEC) schlägt zu diesem Zweck vor, dass eine kleine gemeinsame Arbeitsgruppe unter Einbeziehung beider Seiten ein Arbeitsdokument zum Beschäftigungspaket vorbereiten könnte. Insbesondere haben FIEC und EFBWW mit Blick auf den Versicherungsausweis die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (EUROFOUND) gebeten, eine Studie zu den bereits in verschiedenen Mitgliedstaaten existierenden Ausweisen sowie zu einer möglichen Rechtsgrundlage für einen Sozialversicherungsausweis der EU auszuarbeiten. Wenn die Stiftung die Studie zum letztgenannten Punkt nicht durchführen könne, werde vorgeschlagen, ein gemeinsames Projekt einzureichen. Zur Frage der Löhne und Gehälter erklärt Herr Campogrande (FIEC), es sei voraussichtlich komplizierter, konkrete Vorschläge zu unterbreiten, da es schwierig sei, einen Konsens zu erreichen.

Herr Schmidt (EFBWW, DE) betont, dass die EU nicht in die Lohnverhandlungen auf nationaler Ebene eingreifen sollte. Herr Suokas (EFBWW, FI) berichtet, in Finnland gebe es einen Sozialversicherungsausweis, doch das System funktioniere nicht sehr gut. Ab 2013 werde jeder Arbeitnehmer eine Steuernummer bekommen, die Arbeitgeber müssten ein Dokument einsenden, in dem die Steuernummern aller Beschäftigten des Unternehmens genannt sind.

Was eine mögliche gemeinsame Stellungnahme zur Durchsetzungsrichtlinie betrifft, so gibt es einen gemeinsamen Standpunkt beider Seiten zu den Kontrollmaßnahmen der Mitgliedstaaten, jedoch unterschiedliche Auffassungen zum Grundsatz der gesamtschuldnerischen Haftung. Die Sekretariate von EFBWW und FIEC werden die Möglichkeit eines gemeinsamen Standpunkts prüfen, es ist jedoch weiterhin möglich, dass die FIEC ein separates Positionspapier veröffentlicht.

Zur Richtlinie über die konzerninterne Entsendung von Drittstaatsangehörigen müsse dem Parlament zufolge der Begriff der Gruppe auf Unterauftragnehmer ausgeweitet werden, dies sei für konzerninterne Entsendungen problematisch. Hinsichtlich der Mobilität in der EU bestehen laut EFBWW ebenfalls Bedenken. Derzeit laufen informelle Gespräche zwischen dem Parlament und dem Rat. EFBWW und FIEC werden diese Bedenken gemeinsam den Verhandlungsführern des Trilogs vortragen.

8. **Verschiedenes**

- Bezüglich der Richtlinie über die öffentliche Auftragsvergabe wird darauf hingewiesen, dass die Frist für die Stellungnahme des Europäischen Parlaments um einen Monat verschoben wurde. Die Richtlinie wird voraussichtlich nicht vor Ende des Jahres verabschiedet werden. Herr Schmidt-Hullmann (EFBWW-DE) fragt, ob die

FIEC und die EFBWW bei diesem Thema einen gemeinsamen Ansatz finden können. Herr Paetzold (FIEC) antwortet, die Frage sei sehr kompliziert (insbesondere die vorgeschlagene Konzessionsrichtlinie).

- Herr Campogrande (FIEC) erklärt, Herr Tajani, Vizepräsident der Europäischen Kommission, habe an der Generalversammlung der FIEC am 8. Juni in Istanbul teilgenommen. Er habe bei dieser Gelegenheit mitgeteilt, dass ein besonderes Kapitel der künftigen Mitteilung zur Zukunft des Bausektors dem Humankapital gewidmet sein wird, dies könnte für die Sozialpartner von Interesse sein.

9. Nächste Sitzungen

- 2. und 3. Oktober 2012: Arbeitsgruppe Gesundheit und Sicherheit
- 4. Oktober 2012: Arbeitsgruppe Berufsbildung
- 14. und 15. November 2012: Arbeitsgruppe Beschäftigung
- 14. Dezember 2012: Vollsitzung